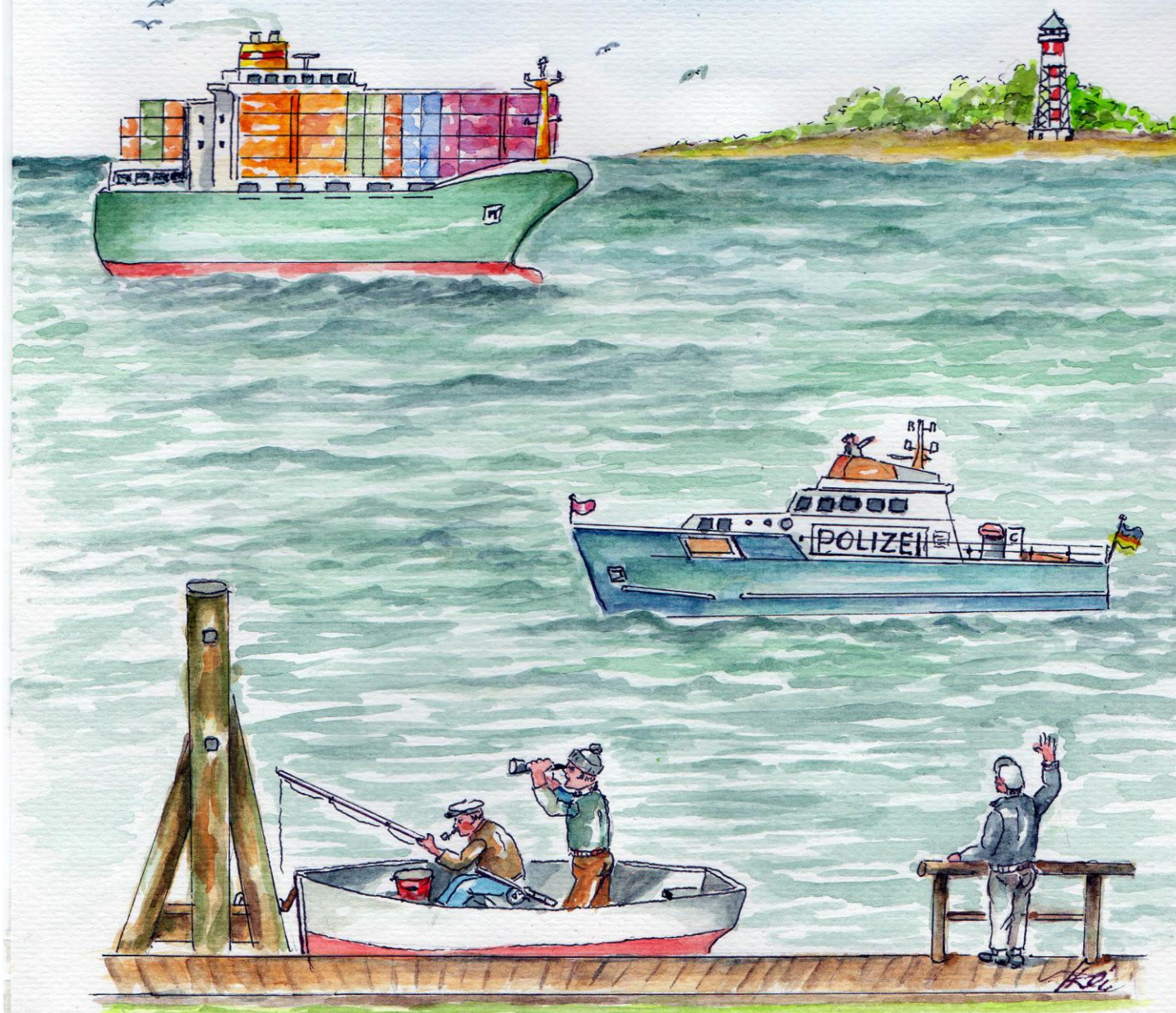




120 Jahre Klub Woterkant

Traditionsgemeinschaft ehemaliger Angehöriger der Wasserschutzpolizei Hamburg



Erreichbarkeit des Vorstandes:

1. Vorsitzender
Klaus-Peter Leiste
Mobil: 0172-59 75 664
E-Mail: KLeiste@t-online.de
2. Vorsitzender
Ernst-Wilhelm Dunst
Mobil: 0176-84706109
E-Mail: willy.dunst@wt.net.de
3. Schatzmeister
Holger Schühmann Mobil: 01759-144673
E-Mail: schuehmann@aol.com
4. Beisitzer für Soziales
Klaus Illing
Mobil: 0177-1416489
E-Mail: makalling@gmx.de

Inhalt:

Erreichbarkeit des Vorstandes	Seite 2
Was haben wir vor	Seite 12
Terrmine	Seite 8 und 12
Berichte des Vorstandes	Seite 2 – 8
Berichte der Mitglieder	Seite 12
Geburtstage	Seite 14

Liebe Kameradinnen und Kameraden!

Ihr habt es bestimmt bemerkt, dass das Deckblatt unserer neuen Klub Zeitung (Ausgabe Nr. 2 – 2021) etwas verändert worden ist!

Unser Klub begeht in diesem Sommer sein 120 jähriges Bestehen! Das ist ein Grund zum Feiern aber zümpftig, wie wir unser 110 jähriges Jubiläum gefeiert hatten! Na, ganz so ausgeprägt nicht, denn es sind nur 120 Jahre und gefeiert wird erst wieder mit der sehr besonderen Zahl **125!** Das ungewöhnliche Jubiläum, welches wir auf der „Rickmer Rickmers“ mit hochrangigen Gästen gefeiert hatten, hatte ja etwas mit dem Notruf 110 zu tun!

Leider lässt das Corona Virus „Covid 19“ oder auch das „Variantenvirus“ es nicht zu, unser Jubiläum zu feiern! Wir möchten aber noch einmal daran erinnern!

Wie begann die Geburtsstunde:

Am **15.Juli 1901** treffen sich nach vielen Schwierigkeiten und Überwindung vieler Hindernisse die Kameraden Heins, Tyhsen, Tietjens, Köhler, Bergstede, Hagenah, Olbers, Hesse und einige mehr. Sie gründeten den „Verein der Hafenzollbeamten zu Hamburg.“

Da es zu dieser Zeit noch keine Gewerkschaft gab, die sich um das Wohl der Beschäftigten kümmerte mussten diese das selbst in die Hand nehmen. In den Jahren 1910 bis 1911 kümmerte sich z.B. der neu in den Vereinsvorstand gewählte Kamerad Heinrich Hamerich unter unendlich vielen Schwierigkeiten mit der Behörde und seinen Vorgesetzten um die Beschaffung von

Programmorschau 2021

Die angekündigte Klubreise nach Görlitz (an der Neisse) findet nun vom **24.10. – 27.Oktober 2021** statt!

Klub Treffen am 08.07.2021 auf der „Bergedorf“
Matjesessen in Glückstadt (siehe letzte Seite)
Weitere Veranstaltungen können wir Euch leider noch nicht bekanntgeben.

Wir haben haben aber noch einiges vor, sobald es wieder losgehen kann!

Veranstaltungen, die in 2020 leider ausgefallen sind, versuchen wir in diesem Jahr nachzuholen!
Seite 2

Programmänderungen vorbehalten und die Teilnehmerlisten kommen rechtzeitig dazu raus!

Ruderschutzhäusern, die es bei allen anderen Behörden- und Privatfahrzeugen im Hafen bereits gab. Kamerad Hamerich gab nicht auf bis die Behörde nichts mehr gegen den Vorschlag einzuwenden hatte, vorausgesetzt die Beamten sind gewillt, den Bau mit eigenen Mitteln zu finanzieren.

An jeder Wache sammelten dann Vertrauensleute solange Geld bis die erforderliche Summe zusammenkam.

Das nächste neue Boot wurde dann schon mit einem richtigen geschlossenen Ruderhaus gebaut.

Damit war das „**Zeitalter der Christenverfolgung**“, wie die damaligen HaschiPo-Beamten diese Drang- und Kampfperiode um den Fortschritt verbittert nannten, vorbei.

Nach dem 1. Weltkrieg nahm der Schriftverkehr unheimlich zu. Die vorhandene Schreibmaschine im Hauptbüro reichte nicht mehr aus.

Auf den Vorschlag eines Revierführers sammelten die Beamten Geld in ihren Reihen und konnten damit eine gebrauchte Schreibmaschine erwerben.

Die Behörde genehmigte die Anschaffung und zahlte, man höre und staune, zwei Jahre später den Beamten das verauslagte Geld zurück.

Die Nachkriegszeit und die Inflation würgten die Tätigkeiten des Vereins ab. Gewerkschaften wurden gegründet und viele Vereinsmitglieder traten in diese ein. Im April **1923** wurden die letzten Mitgliedsbeiträge erhoben. Der Untergang des Vereins der Hafenzollbeamten zu Hamburg war besiegelt.

1933/34 gründeten einige Kameraden die Kameradschaftsvereinigung „Klub Woterkant“. Dieser Vereinigung traten ca. 25 Kameraden bei, die sich im Lokal „Patzenhofer“, im „Glockengießereiwahl“, zu Ihren Zusammenkünften trafen.

In den Katastrophentagen des Juli – August **1943** wurde nicht nur das Vereinslokal zerstört, sondern viele Klubmitglieder verloren durch Kriegseinwirkungen ihre

Bleibe. So kam es erneut zum Niedergang des Vereins.

1946 bemühte sich der Kamerad Charly Gravert (Ruhestandsbeamter) bei der britischen Militärbehörde um die Genehmigung eines unpolitischen Kameradschaftsvereins.

Charly trug mit viel Kraft so viele Adressen von Ruhestandsbeamten zusammen wie er konnte und lud alle zu einem Kameradschaftstreffen in das Lokal „Löwe“ in Eimsbüttel ein.

Am 17. Mai 1946 um 16:00 Uhr erschienen 13 Kameraden zu einem gemütlichen Beisammensein und zum Gedankenaustausch (so das Protokoll).

Bis Ende 1946 nahmen 44 Kameraden an den Treffen teil.

Zu den verabredeten monatlichen Treffen erschienen bis zu 25 Kameraden.

1949 wurde das Klubleben ausgeweitet. Inzwischen traf man sich im Lokal „Damer“. Dort konnten die Treffen auch im Winter stattfinden. Die ersten Ausflüge (ohne Damen) wurden durchgeführt. Das Wasserschutzpolizeiamt veranstaltete für die Ruhestandsbeamten Hafenrundfahrten, die begeistert wahrgenommen wurden.

1956

Kamerad Rauh wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. Der Klubjahresbeitrag wurde von 3,00 DM auf 6,00 DM (zahlbar in 2 Raten) erhöht.

1963

Erhöhung des Beitrages auf 8,00 DM

1965

Erhöhung des Beitrages auf 10,00 DM

1976

Der 1956 eingesetzte Betreuungsoffizier wird abgeschafft.

1995

Im Juni 1985 wird Harald Vittinghoff zum 2. Vorsitzenden gewählt.

1996

Klubjahresbeitrag wird auf 20,00 DM erhöht. Am 10. Mai 1996 feiert der Klub sein 50jähriges Bestehen seit Wiedergründung nach dem Zweiten Weltkrieg.

Die erste strukturierte Klubzeitung erscheint unter dem Namen „Klub Woterkant“. Sie löst damit die bisher unregelmäßig erschienenen „Klubinformationen“ ab.

15. Mai 1997

Zum neuern Vorstand werden gewählt: 1. Vors. Günter Kerl, 2. Vors. Harald Vittinghoff, Schatzmeister Hermann Lube und Beisitzer für Soziales wird Dieter Drewes.

Im Juni 1997 wird der Klub ein gemeinnütziger Verein.

Ausschnitt aus der Satzung: Die Mitglieder vom Klub Woterkant e.V. haben sich unabhängig von Rang oder Funktion während ihrer aktiven Dienst- bzw. Arbeitszeit zusammengeschlossen, um altenfürsorgerisch tätig zu sein.

2001 / Im November feiert der Klub sein 100jähriges Bestehen.

2003 / Nach einer Satzungsänderung können nun auch unterstützende Mitglieder in den Klub eintreten. Hiermit soll besonders den Witwen unserer verstorbenen Kameraden die Gelegenheit gegeben werden auch weiterhin an Aktivitäten, wie Besichtigungen und Ausfahrten teilzunehmen.

2004 bis 2011

Diverse Ausflüge, Reisen und mehrere Veränderungen im Vorstand. Genaueres ist in der Chronik (www.klub-woterkant.de) nachzulesen.

2011



Am **3. Juli 2011** feierte der Klub auf der über die Toppen geflaggten „Rickmer Rickmers“ seinen **110 Geburtstag**. Ein tolles Fest bei bestem Wetter und mit vielen besonderen Gästen.



Aus einer Tombola konnte der Klub der Seemannsmission 787,00 € übergeben. So ging es die nächsten 10 Jahre bis heute weiter. Diverse Wechsel im Vorstand. Viele gelungene

Ausflüge und Reisen.

Während dieser gesamten Zeit kam es natürlich immer wieder vor, dass wir liebe Kameraden auf ihrem letzten Gang begleiten mussten.

2019

Das Jahr 2019 startet eigentlich erst im März mit der Jahreshauptversammlung.

Wie bereits bei der Adventsfeier im November 2018 in der Rede von Staatsrat Kösser angekündigt, stellt sich unser langjähriger 1. Vorsitzende, Harald Vittinghoff, nicht mehr zur Wahl. Aber Harald wäre nicht Harald, wenn er nicht schon seinen Nachfolger oder den kompletten neuen Vorstand im Kopf hätte. Harald V. schlägt bei der Jahreshauptversammlung am 14. März 2019 einen neuen Vorstand für den Klub Woterkant vor. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen. 1. Vorsitzender: Klaus-Peter Leiste, 2. Vorsitzende: Willy Dunst, Schatzmeister: Holger Schühmann und Beisitzer für Soziales: Klaus Illing. Als Revisor wird Frank Seeger und Harald Vittinghoff zum Ehrenvorsitzenden gewählt.



Als Überraschung wurde von Klaus-Peter Leiste eine bewegende Abschiedsfeier für Harald Vittinghoff initiiert.



Dazu hatte Peter Überraschungsgäste, wie Staatsrat Bernd Krösser, Polizeipräsident Ralf Martin Meyer, WSPL Karsten Witt, WSPL/V Olaf Frankowski, WSPS/L Hermann Martin und von PÖA Ralf Militzer gewinnen können. Leider mussten unser Bürgermeister, Dr. Peter Tschentscher und der Innensenator, Andy Grote aus terminlichen Gründen absagen.

2020 /21 /

Unser langjähriges und verkehrsgünstiges Klublokal, das „Restaurant Fischerhaus“ mit Hafenvblick, hat leider Ende Februar seine Pforten geschlossen. Das Haus wurde verkauft und wird umgebaut! Der Vorstand bemühte sich umgehend einen neue Bleibe zu finden und schrieb viele Gastronomie Betriebe und Lokation an.

Über ein Jahr Corona und es geschah noch mehr

Es begann, als am **27. Januar 2020** sich ein Beschäftigter der Firma „Webasto“, in München, durch eine aus China angereiste Kollegin an Covid-19 infizierte.

Am **25. Februar** zeigte der erste Betroffene in Hamburg Symptome, nachdem er aus dem Skiurlaub zurückkam und am 27. Januar lag das Testergebnis vor, dass er sich mit Covid-19 angesteckt hat. Das war leider der erste Infizierte in Hamburg.

Auf Initiative des Bundespräsidenten gedachten am 18. April 2020 die Menschen an die ca. 80.000 Menschen die an dem Corona Virus Covid 19 verstorben sind.

Seit dem 27. Dezember erhielten in Hamburg 43,2% der Bevölkerung die Erstimpfung und 20,9% die Zweitimpfung. Im Bund 45,7 zu 21,3

Auszüge aus Reden

**Bürgermeister
Peter Tschentscher**

Zu den Haushaltsberatungen in der Bürgerschaft am 01.Juni .2021

Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Abgeordnete, Wir haben eines der schwersten Jahre in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland hinter uns. Die Corona-Pandemie war nicht nur eine große Bedrohung für das Leben und die Gesundheit der Menschen. Ihre Bekämpfung hat auch gravierende Folgen für die Wirtschaft, die Bildung, die Kultur und unser soziales Miteinander. Wir haben die Bewährungsprobe bestanden, in Deutschland und in Hamburg. Seit dem ersten nachgewiesenen Corona-Fall in unserer Stadt Ende Februar 2020 hat der Senat jeweils konsequent die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um das Infektionsgeschehen zu beherrschen, besonders gefährdete Menschen zu schützen und eine Überlastung des Gesundheitswesens zu verhindern. Wir haben es als Zentrum einer Metropolregion mit vielen Millionen Menschen sehr viel schwerer als dünn besiedelte Regionen und haben es dennoch hinbekommen und gezeigt, dass ein konsequentes Vorgehen in der Pandemie besser ist als 70-, 80-Prozent-Lösungen, die nur dazu führen, dass die Krise länger wird, dass Öffnungen später möglich und die Folgeschäden größer sind. Ich danke noch einmal sehr herzlich allen, die dabei mitgeholfen haben, dass diese große Gemeinschaftsleistung möglich war und wir in diesen Tagen große Schritte in unser gewohntes Leben machen können. Herzlichen Dank

Allen Bürgerinnen und Bürgern in Hamburg, die das durch ihr diszipliniertes, verantwortungsvolles und solidarisches Handeln ermöglicht haben! Gleichwohl, wenn wir heute auf den Haushalt blicken, sehen wir, dass das Corona-Jahr nicht spurlos an uns vorbeigegangen ist. Die Steuereinnahmen sind 2020 gegenüber dem Vorjahr um rund eine Milliarde Euro eingebrochen.

Dennoch haben wir unser Versprechen gehalten und helfen überall, wo es nötig ist und solange es nötig ist. Wir haben seit Beginn der Pandemie über den Hamburger Corona-Schutzschirm und die Bundesprogramme mehr als 1,7 Mrd. Euro an Betroffene ausgezahlt.

Der Haushalt ist geprägt von diesen großen Belastungen aus der Pandemie. Zugleich muss er dennoch die Impulse setzen und die Kraft aufbringen, die wir benötigen, um jetzt mit großen Schritten, mit großem Schwung aus der Krise herauszukommen. Wir wollen jetzt den Aufbruch, den Neustart in der Wirtschaft, in der Bildung, in der Kultur, und wir wollen die Zukunftsinvestitionen sichern, die auch schon vor Corona nötig waren, in der Digitalisierung, in der Mobilität und im Klimaschutz.

Es sind große Aufgaben, die vor uns liegen, und ich bin sicher, wir werden sie meistern, weil wir nicht aus einer Position der Schwäche, sondern aus einer Position der Stärke in diese Krise gegangen sind. Hamburg verzeichnete 2019 das größte Wirtschaftswachstum in Deutschland, weit über dem Durchschnitt und noch deutlich vor den wirtschaftsstarken Ländern Bayern und Baden-Württemberg. Zum ersten Mal in der Geschichte unserer Stadt hatten wir eine Million gute, sozialversicherungs-pflichtige Jobs und die niedrigsten Arbeitslosenzahlen seit Jahrzehnten.

Daran wollen wir anknüpfen. Wir haben Insolvenzen abgewendet und Arbeitsplätze gerettet. Über eine Million sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze in Hamburg - diese Zahl steht, auch nach 15 Monaten Corona-Pandemie.

Wegen des Corona-bedingten Einbruchs der Steuereinnahmen und um die dringend erforderlichen Hilfen für die Menschen und Unternehmen zu finanzieren, mussten wir im vergangenen Jahr rund 1,7 Mrd. Euro neue Kredite aufnehmen. Viel weniger als veranschlagt, aber immer noch ein hoher Betrag. Wir werden diese Kredite und auch die, die vermutlich im jetzigen Doppelhaushalt noch dazu kommen, planmäßig zurückführen, so wie es die Regeln der Schuldenbremse unserer Verfassung verlangen. Von 2014 bis 2019 haben wir kumulativ mehrere Milliarden Euro Überschüsse im Gesamthaushalt erwirtschaftet, alte Schulden getilgt und sogar Belastungen aus der HSH Nordbank -Krise des Vorgängersenats ausgeglichen. Das war eine großartige Leistung und deshalb bin ich sicher, werden wir auch die vor uns stehenden Aufgaben bewältigen: Hamburg ist stark und Corona wirft uns nicht um! Schon jetzt zeichnet sich ab, dass sich die Hamburger Wirtschaft erholt: Die Zahl der Betriebsgründungen im ersten Quartal dieses Jahres liegt auf Rekordniveau. Am Hamburg Airport sind seit Freitag wieder beide Terminals im Regelbetrieb. Seit Jahresanfang hat sich

die Zahl der täglichen Passagiere verdoppelt. Airbus hat gerade veröffentlicht, dass die Zahl der in Hamburg gefertigten A 320-Flugzeuge in den kommenden Jahren wieder deutlich steigt. Mit der Stabilisierung des Welthandels hat auch der Umschlag im Hamburger Hafen wieder angezogen. Die Elbvertiefung und die Begegnungsbox zwischen Wedel und Blankenese sind fertiggestellt - das gibt zusätzlichen Rückenwind nach der weltweiten Flaute im vergangenen Jahr. Um den Ausbau und die Modernisierung des Hafens und der maritimen Logistik voran zu bringen, stellen wir mit diesem Haushalt mehr als 500 Mio. Euro bereit.

Eine Lehre aus der Krise ist, dass innovative Unternehmen widerstandsfähiger sind und schlagfertiger auf Marktschwankungen und Trends reagieren können. Deshalb verfolgt der Senat eine umfassende Innovationsstrategie, um Forschung und Entwicklung in unserer Stadt zu fördern - insbesondere mit den vier großen Innovationsparks in Bergedorf, Harburg, Finkenwerder und der zukünftigen Science City Bahrenfeld. Auch das ist eine Erfolgsgeschichte seit 2011: Die Entwicklung Hamburgs zu einer exzellenten Wissenschaftsmetropole im Norden.

Meine Damen und Herren, Dank des niedrigen Infektionsgeschehens, konnten die Hamburger Schulen seit Montag zum vollen Präsenzunterricht zurückkehren. In den Kitas beginnt der Regelbetrieb am 7. Juni. Um Kindern und Jugendlichen zu helfen, Lernrückstände aus der Pandemie aufzuholen, ermöglichen wir jedem Schulkind zusätzlichen Unterricht, der freiwillig und kostenfrei in Anspruch genommen werden kann. Wir lassen kein Kind zurück, denn in Hamburg sollen alle jungen Leute eine gute Bildung und damit die Chance erhalten, das Beste für sich im Leben zu erreichen. Wir haben die Ausgaben für die frühkindliche und schulische Bildung jedes Jahr erhöht. Ab 2022 sind im Haushaltsplan erstmals über drei Milliarden Euro pro Jahr für Schule und Bildung vorgesehen. Hamburg ist bereits jetzt Vorreiter bei der digitalen Ausstattung unserer Schulen und wird diese im Rahmen des Digitalpaktes weiter verbessern. In diesem und im nächsten Jahr investieren wir über 800 Mio. Euro in den Bau und die Sanierung von Schulgebäuden. Bis 2030 sollen in Hamburg über 40 neue Schulen entstehen, im gesamten Stadtgebiet und insbesondere in den großen Stadtentwicklungsprojekten in Oberbillwerder, in Wilhelmsburg und auf dem Grasbrook.

Im Fachkräftenetzwerk haben wir uns auf eine Ausbildungsoffensive verständigt - um allen Jugendlichen einen Ausbildungsplatz anbieten zu können, jungen Menschen einen guten Start in das Berufsleben zu ermöglichen und den Fachkräftebedarf für unsere Metropolregion abzusichern. Der Wohnungsbau bleibt auch in den kommenden Jahren ein Schwerpunkt des Senats. 2020 wurden mehr als 11.000 neue Wohnungen fertiggestellt - das ist ein Rekordwert und ein wichtiger Schritt, um das

Leben in Hamburg für alle bezahlbar zu halten. Denn die wirksamste Mietpreisbremse, der beste Mietendeckel in Deutschland, ist der Wohnungsbau. Er ist zugleich Jobgarantie und Konjunkturprogramm für das Handwerk, das sich in der Corona-Krise einmal mehr als ein wichtiger Stabilisator der Wirtschaft erwiesen hat.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, in der Pandemie ist deutlicher geworden als je zuvor, wie wichtig ein gutes Gesundheitswesen ist. Zu Recht haben wir den Beschäftigten gedankt für ihren Einsatz - den Ärztinnen und Ärzten, den Krankenschwestern und -Pflegerinnen, den Beschäftigten in den Kliniken, Praxen und Pflegeeinrichtungen. Und auch heute sage ich noch einmal ausdrücklich: Herzlichen Dank für Ihren Einsatz unter den schwierigen Bedingungen der Pandemie! Aber Dank ist eine Sache. Gute Arbeitsbedingungen, faire Bezahlung und tarifliche Absicherung müssen dazu kommen. Deshalb werden wir unsere Hamburger Strategie zur Verstärkung der Ausbildung fortführen und uns auf Bundesebene weiterhin für eine bessere Bezahlung und tarifliche Absicherung der Pflege einsetzen. Die Pandemie hat auch gezeigt, wie wichtig es war, dass die Stadt seit 2011 mehr als eine Milliarde Euro in den Ausbau und die Modernisierung der Hamburger Krankenhäuser investiert hat. Zusammen mit den Mitteln des Bundes aus dem Strukturfonds und dem Zukunftsfonds Krankenhäuser können wir den Kliniken bis 2025 weitere rund 700 Mio. Euro zur Verfügung stellen, um ihre Ausstattung zu verbessern und die nötigen Digitalisierungsvorhaben umzusetzen. Und damit, meine sehr geehrten Damen und Herren, sind wir bei den Zukunftsthemen, die schon vor Corona wichtig waren, und die wir nach Corona erst recht voranbringen wollen: die Digitalisierung, die Mobilität und den Klimaschutz. Die Corona-Pandemie hat den digitalen Wandel extrem beschleunigt. Was das praktisch bedeutet, sehen wir schon an dieser Zahl: Die Beschäftigten der Freien und Hansestadt Hamburg haben Ende 2019 etwa 800 Videokonferenzen pro Tag gehalten, heute sind es mehr als 8.000.

In diesem und in den folgenden Jahren werden wir dreistellige Millionenbeträge in neue IT-Projekte investieren. Wir sind zugleich die Hauptstadt der IT-Profis, mit dem höchsten Anteil von IT-Beschäftigten aller Bundesländer. Vom Branchenverband Bitkom wurden wir zum zweiten Mal in Folge als smarteste Stadt in Deutschland ausgezeichnet. Das zeigt, die Digitalisierungsstrategie des Senats, die sich auf die gesamte öffentliche Verwaltung bezieht und sie vernetzt mit der Wirtschaft, der Wissenschaft und dem privaten Sektor, diese Strategie ist erfolgreich und wir werden sie fortsetzen. Das gilt auch für die Mobilitätswende, die wir 2011 eingeleitet haben und die sich auf eine konsequente Stärkung des Umweltverbundes richtet, auf den Fuß- und Radverkehr, den massiven Ausbau von Bus und Bahn. Keine Stadt in Deutschland

investiert so umfassend in ein modernes Schnellbahnsystem wie Hamburg. Der Bau der U4 von der Hafencity bis an die Elbbrücken ist abgeschlossen. Im Februar hat die Verlängerung der U4 auf die Horner Geest begonnen, im Mai erfolgte der erste Spatenstich für die neue S4 und in wenigen Monaten beginnen in Bramfeld die Bauarbeiten für den östlichen Abschnitt der U5.

Bis 2035 werden wir gemeinsam mit dem Bund viele Milliarden in die Erweiterung des U- und S-Bahn-Systems investieren. Dafür haben wir bereits 2018 ein Sondervermögen gegründet und damit begonnen, es mit Rücklagen aus dem Haushalt zu füllen. In vorliegendem Doppelhaushalt sind dafür über eine halbe Milliarde Euro vorgesehen. In Altona beginnt in diesem Jahr die Verlegung des Fernbahnhofs, die Planungen für die Erweiterung des Hauptbahnhofs gehen voran und die Deutsche Bahn wird in Hamburg erstmalig in Deutschland den Betrieb der S-Bahn auf der Strecke der S21 zwischen Berliner Tor und Bergedorf digitalisieren. Seit 2011 haben wir jedes Jahr viele Kilometer neue und moderne Radwege gebaut. Der Radverkehr hat sich in dieser Zeit verdoppelt und wir gehen diesen Weg konsequent weiter: Über 60 Kilometer Radwege wurden 2020 neu gebaut oder modernisiert, denn das Fahrrad ist auch in der Großstadt ein beliebtes und leistungsfähiges Verkehrsmittel, wenn eine moderne, sichere und komfortable Infrastruktur zur Verfügung steht.

Mit dem Erfolg der Mobilitätswende leisten wir zugleich einen großen Beitrag zum Klimaschutz, der zentralen Aufgabe für die kommenden Jahre: für uns alle, für die Wirtschaft und Industrie, für alle staatlichen Ebenen, in allen Sektoren, für die gesamte Gesellschaft. Hamburg hat einen ambitionierten Klimaplan, den wir fortlaufend überarbeiten werden, um auf unserem Weg zu einer klimaneutralen Metropole so schnell wie möglich voran zu kommen. Nach den vorläufigen Berechnungen sind Hamburgs CO₂-Emissionen 2019 erneut gesunken und zwar um mehr als 800.000 Tonnen. Wir haben ein aktives "Bündnis für die Industrie der Zukunft" geschlossen, gerade das Norddeutsche Reallabor mit einer Investitionssumme von rund 300 Mio. Euro begonnen und vergangene Woche die Zusage für über 500 Mio. Euro Fördermittel für wegweisende Wasserstoffprojekte in der Metropolregion Hamburg erhalten. Nach Abschaltung des Kohlekraftwerks Moorburg Anfang des Jahres wollen wir den Standort in den kommenden Jahren nutzen, um dort eine der größten Produktionsanlagen für grünen Wasserstoff in Europa zu entwickeln.

Im vorliegenden Haushaltsplan sind für die Jahre 2021 und 22 insgesamt mehr als eine Milliarde Euro für den Klimaschutz vorgesehen. Denn worauf es jetzt ankommt, ist zu handeln, oder, um es in der Sprache der jungen Leute zu sagen: Handeln ist wie Wollen, nur krasser! Meine Damen und Herren, im Haushaltsplan, den wir Ihnen vorgelegt haben, sind viele weitere Themen enthalten, die für unsere Stadt von großer Bedeutung sind. Die Bezirke, der Sport, die Innere Sicherheit und Justiz, die soziale

Stadtentwicklung und die Kultur. Dieser Haushaltsplan enthält starke Konjunkturimpulse für Hamburg mit Investitionen von mehr als vier Milliarden Euro. Er ist ein starkes Fundament für unser Handeln in den kommenden Jahren, ein starkes Fundament für den Aufbruch nach Corona. Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren, heute vollzieht Hamburg den dritten Öffnungsschritt, mit dem zahlreiche Corona-Beschränkungen aufgehoben werden, unter anderem im Sport, bei den Hotels und im Tourismus. Schritt für Schritt finden wir zurück in unser gewohntes Leben. Die Stadt lebt auf. Denn das macht eine internationale und offene Metropole wie Hamburg aus: vielfältige, interessante Begegnungen, Museen und Ausstellungen, Musik und Theater. Kunst und Kultur sind ein wichtiger Teil unseres Lebens, auf den wir lange verzichten mussten. Wir können uns darauf freuen, dass sie mit dem Sommer in unsere Stadt zurückkehren. Der Senat hat vor kurzem einen Neustartfonds beschlossen, der Künstlerinnen und Künstler dabei unterstützt, wieder aktiv zu werden. Wenn es die Corona-Lage zulässt, wollen wir mit ihnen zusammen von Juli bis August einen Kultursommer für Hamburg veranstalten - unter freiem Himmel, mit Open-Air-Konzerten, Theateraufführungen, Filmabenden und vielem mehr. Das ist ein wichtiges Signal für die Kultur, aber auch für die Wirtschaft, das soziale Miteinander und die gesamte Stadtgesellschaft. Ich wünsche Ihnen, uns allen, dabei viel Freude. Herzlichen Dank.

Es gilt das gesprochene Wort.

**des Bundespräsidenten
Frank-Walter Steinmeier**

**Rede am 03. April 2021 an die Nation
zum Osterfest**

„Guten Abend Ihnen allen an diesem zweiten Ostern in der Pandemie!
Vor einem Jahr hatten wir uns aufs nächste Ostern gefreut, auf einen Frühling ohne Pandemie. Aber unsere Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Im Gegenteil, die dritte Welle trifft uns gerade mit aller Härte.
Ich weiß, nach 13 Monaten helfen Durchhalteparolen nicht weiter. All die Appelle zu Geduld und Vernunft und Disziplin werden stumpf in diesen zermürenden Zeiten. Ein Gefühl von Ohnmacht und Frust macht sich breit, und so kommt zu den Sorgen über Gesundheit, Schule, Arbeit, Wirtschaft eine weitere Dimension hinzu: eine Krise des Vertrauens. Vor allem deshalb wende ich mich heute an Sie.
Vertrauen – das beruht in einer Demokratie auf einer sehr fragilen Übereinkunft zwischen den

Bürgern und ihrem Staat: Du, Staat, tust Deinen Teil; ich Bürger tue meinen.
Ich weiß: Sie, die Bürgerinnen und Bürger, tun in dieser historischen Krise Ihren Teil! Sie leisten viel, und Sie verzichten auf viel. Bei manchen geht es im Lockdown längst nicht mehr um verlorenes Einkommen, es geht um die blanke Existenz. Umso mehr verstehe ich die Ungeduld, den Frust über die Rückschläge der vergangenen Monate. Es ist viel getan worden, auch viel gelungen. Trotzdem: Es gab Fehler – beim Testen, beim Impfen, bei digitalen Lösungen.
Die Pandemie hält unserem Land den Spiegel vor: der Hang zum Alles-regeln-Wollen, unsere Angst vorm Risiko, das Hin-und-Herschieben von Verantwortung. Wie wir das ändern und wie wir auch unsere Institutionen krisentauglicher machen, all das wird aufzuarbeiten sein. Jetzt aber sind wir mitten in der dritten Welle! Und jetzt braucht es alle Kraft von allen Seiten, um sie zu brechen.
Die nächsten Wochen werden noch einmal herbe Einschränkungen fordern, das wissen Sie so gut wie ich. Umgekehrt will ich Ihnen versichern: So wie die Pandemie Ihnen viel abverlangt, so dürfen Sie auch viel von der Politik verlangen. Ihre Erwartung an die Regierenden ist klar: Rauft euch zusammen!
Natürlich gibt es nicht den einen Königsweg heraus aus der Pandemie. Und deshalb braucht es den politischen Streit – aber der Streit darf nicht zum Selbstzweck werden. Bund oder Land, Partei oder Koalition, Umfragen rauf oder runter, das darf jetzt nicht die Hauptrolle spielen! Wir brauchen Klarheit und Entschiedenheit, wir brauchen verständliche und pragmatische Regelungen, damit die Menschen Orientierung haben, damit dieses Land wieder das aus sich herausholen kann, was in ihm steckt.
Doch seien wir ehrlich. Rauft euch zusammen! – das ist berechtigt, aber es reicht nicht. Raufen wir uns alle zusammen, liebe Landsleute! Holen wir raus, was in uns steckt! Empören wir uns nicht nur über die anderen oder über die da oben. Zeigen wir doch nicht ständig, was nicht geht, sondern dass es geht, wenn alle ihren Teil tun. Das ist mir wichtig, wenn ich von Vertrauen spreche. Denn am Ende ist Vertrauen in der Demokratie nichts anderes als dies: uns selbst vertrauen!
Und dafür haben wir jeden Grund. In Rekordzeit wurden Impfstoffe entwickelt – ganz wesentlich hier in Deutschland. Jetzt geht es weiter: Die Impfstofflieferungen ziehen in den kommenden Wochen kräftig an, die Produktion in Europa wird ausgebaut, die Hausärzte steigen jetzt ins Impfen ein. Ich habe vorgestern meine erste Impfung erhalten, und ich vertraue allen – ich betone: allen – in Deutschland zugelassenen Impfstoffen. Das Impfen ist der wichtigste Schritt auf unserem Weg aus der Pandemie – also nutzen Sie die Möglichkeiten! Machen Sie mit!
Leider ist der Weg länger als erhofft. Nicht nur für uns – viele unserer Nachbarn trifft es sogar noch deutlich härter. Manch andere sind weiter als wir. Am Ziel jedenfalls ist noch keiner. Und Bilanz sollten wir erst am Ende ziehen.

Wissen Sie noch? Vor einigen Monaten, nach der ersten Welle, da wollten wir uns schon mit Genugtuung als Pandemieweltmeister sehen. Und heute? Das glatte Gegenteil. Heute überbieten wir uns geradezu in Schwarzmalerei. Ich frage mich: Warum muss es in Deutschland eigentlich immer der Superlativ sein – himmelhoch jauchzend oder zu Tode betrübt? Die Wahrheit ist: Wir sind nicht Pandemieweltmeister, wir sind aber auch nicht Totalversager. Sondern wir sind die Bundesrepublik Deutschland. Wir zweifeln viel, aber wir können auch viel! Und aufs Können, nicht aufs Zweifeln, kommt es jetzt an. Wir leben zusammen in diesem Land, und wir wollen gemeinsam eine gute Zukunft. Also: Haben wir doch Vertrauen in uns, und geben wir acht aufeinander! Liebe Landsleute, für Christen bedeutet Ostern die Gewissheit, dass der Tod und das Bedrückende nicht das letzte Wort haben – und ein Fest der Hoffnung soll es für alle Menschen in unserem Lande sein. Zu dieser Hoffnung haben wir guten Grund. Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest.“

Wir, die Vorstandskameraden waren begeistert. Auf diesem Schiff wurde von Klaus-Peter Leiste die Verabschiedungsfeier für unseren damaligen Personalratsvorsitzenden der WSP, Peter Schwalme, mit 150 Gästen im Oktober 2000 organisiert.

Anschließend suchten wir den Werftliegerunterstützungszug der Bundeswehr im Reiherdamm 10, gegenüber der Werft Blohm & Voss auf.



Auf dem Gelände der Werftliegerunterstützung mit Herrn Kreutzfeld

Berichte des Vorstandes

Eine neue „Bleibe“ braucht der Klub!

Der Vorstand war seit Anfang Februar sehr fleißig und bemühte sich um eine neue „Bleibe“ für unsere beliebten monatlichen Klubtreffen, jeweils am 2. Donnerstag, um 16.00 Uhr!

Es wurde viel telefoniert und Briefe an Restaurants und Location geschrieben!

Drei Angebote blieben zur engeren Wahl!

Am Mittwoch den 02. Juni 2021 besuchten die Vorstandskameraden, Willy Dunst, Holger Schühmann und Klaus-Peter Leiste, zwei von drei angebotenen Veranstaltungsräumlichkeiten, das Kleinhuis Restaurantschiff „Bergedorf“ in Neumühlen, welches Innenkante des Anlegers „Neumühlen“ liegt, sowie die Werftunterstützung der Bundeswehr im Reiherdamm! An Bord der „Bergedorf“ wurden wir nach vorheriger Anmeldung von dem Betriebsleiter, Herrn Nordt, herzlich empfangen und zeigte uns das Restaurant auf dem Hauptdeck, welches für unser monatliches Klubtreffen zur Verfügung stehen würde. Auf diesem Deck stehen max. 80 Sitzplätze zur Verfügung.



Der Stabsbootsmann, Jan Kreutzfeld, empfing uns herzlich und zeigte uns den Konferenzraum im 1. OG, neben der Offiziersmesse. Dieser Konferenzraum mit bis zu 45 Sitzplätzen an Tischen und ausgestattet mit Beamer und großer Leinwand, würde uns für unsere monatlichen Treffen zur Verfügung stehen. Wir waren auch begeistert von dem Angebot mussten aber Abstand nehmen, da wir mit den Plätzen nicht auskommen. Wir werden aber sehr gerne auf das Angebot für eine Mitgliederversammlung oder einen besonderen Vortrag zurückgreifen und danken Herrn Kreutzfeld für die Unterstützung.

Nach einer kurzen Beratung hatten sich die Vorstandskameraden für das Museums- und Restaurantschiff **D:E:S: „Bergedorf“** (Bj. 1955) entschieden.

Dieser Ort ist hervorragend für unser Klubleben geeignet. Hier stimmt einfach alles! Wir befinden uns direkt an der Elbe, mitten in unserem ehemaligen Tätigkeitsfeld und dem sehr ausgeprägten maritimen Umfeld, barrierefrei und verkehrsgünstig zu erreichen. Hier sind wir zuhause!

Wir danken Frau Grünwald vom „Kleinhuis Hotel Baseler Hof“ und Herrn Nordt für die so freundliche Unterstützung und Aufnahme auf der „Bergedorf“.

Wir empfehlen die Anreise mit der **Fähre 62** von den **St. Pauli Landungsbrücken** oder von **Finkenwerder** aus, bis zum **Anleger Neumühlen!** Dort aussteigen und direkt auf das Deck der „Bergedorf“ fallen oder mit der **Buslinie 113 vom Bahnhof Altona bis Neumühlen fahren.** Auf dem tieferliegenden Parkplatz, links neben der Zugangsbrücke zum Ponton, stehen eine geringe Anzahl von Parkplätzen zur Verfügung. Die Parkgebühr beträgt 3,00 € pro Stunde!

Auf der „**Bergedorf**“ werden wir zukünftig unsere monatlichen Klub Treffen stattfinden lassen.

**Erstmalig nun am 08. Juli 2021, um 16.00 Uhr!
Bitte die Impfbescheinigung oder einen aktuellen
negativen Schnelltest mitbringen!**



Blick auf die „Bergedorf“ und den Containerterminal

Was gibt es Neues in der Beihilfe

Den Rückrufservice und ein neues Fachverfahren ist in Arbeit!

Ganz individuell und unkompliziert können wir, die Beihilfeberechtigten, den neuen Rückrufservice nutzen! Bei besonderen Fragen zur Beihilfe und oder einer Beratung können die Beihilfeberechtigten immer **mittwochs von 09.00 - 11.00 Uhr** unter der Rufnummer: **040-42805 - 4526** diesen neuen Service nutzen.

Bitte das Anliegen und einen Termin für den Rückruf mitteilen!

Ansonsten stehen uns wie gewohnt, die telefonischen Sprechzeiten am **Montag und Donnerstag von 09.00 – 13.00 Uhr, sowie am Dienstag von 14.00 -16.00 Uhr** unter der **Tel. Nr.: 040-42805 -4500** zu Verfügung!

Am 05.05.2021 wurde der AG Beihilfe des DGB und des Beamtenbundes in einer Online Konferenz das neue Fachverfahren Beihilfe vorgestellt. Dieses neue Fachverfahren wird mit der Software der Fa. SINC GmbH, welche auch schon in Hessen und Rheinland-Pfalz (Schleswig-Holstein folgt) im Einsatz ist und angepasst ist auf der Basis des Regelwerkes OPA (Oracle Policy Automation – eine Standardsoftware der Fa. Oracle zur Abbildung von Regeln. Diese wiederum ermöglicht eine Anbindung an das AFAM (Aktenführungs- und Anzeigenmodul). Dieses ist die Grundlage für die Einführung medizinischer Prüfprogramme nach der GOÄ, GOZ und GebÜH). Diese Neuerungen sind für die aktuelle Sachbearbeitung in der ZPD notwendig, um die Bearbeitung der Beihilfeanträge zügiger zu bearbeiten und nach den medizinischen Gebührenordnungen zu prüfen! Ziel der Umsetzung soll sein, eine Sicherstellung der korrekten Beihilfeabrechnung und –zahlung; Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Beihilfesachbearbeitung ein effektives und professionelles Werkzeug an die Hand zu geben, dass auch unter hoher Last ausfallsicher zur Verfügung steht, Steigerung der Kundenzufriedenheit – der Beihilfeberechtigten durch eine effizientere

Beihilfebearbeitung, sowie die Grundlage die Digitalisierung in der ZPD konsequent auszubauen. Gestartet wurde das Projekt im 1. Quartal 2019 und mit dem Zuschlag der Fa. SINC GmbH am 20.05.2019. Im Laufe des Jahres 2020 wurde die Konzeptionierung und Entwicklung ausgebaut, sodass mit der Durchführung des Testlaufes im ersten Halbjahr 2021 begonnen werden konnte. Zum 01. Juli soll der Testlauf abgeschlossen sein und die Freigabe der Produktion gegeben werden. Mit dem Start der Pilotierung soll am 16. August mit einem Team begonnen werden und wenn alles reibungslos abläuft, ist das Projekt zum 31. Dezember 2021 abgeschlossen. Für die Beihilfeberechtigten soll zukünftig die Bearbeitung der Anträge wesentlich besser und schneller bearbeitet werden.

Die neuen Beihilfebescheide werden etwas anders in der Oberfläche aussehen. Wir hoffen, dass dieses Projekt ein Erfolg für die Beihilfeberechtigten sein wird.

Klaus-Peter Leiste

Rentendoppelbesteuerung

Liebe Kameradinnen und Kameraden, wie Ihr bestimmt schon aus dem Medien erfahren habt, hat der Bundesfinanzhof (BFH) am 31. Mai 2021 entschieden, dass Rentnerinnen und Rentner nicht doppelt besteuert werden dürfen!

In einem Urteil des Bundesverfassungsgericht von 6. März 2002, (Az.: 2 BvL 17/99; BStBl 2002 II S.618) wurde entschieden, dass Renteneinkünfte, soweit diese aus bereits versteuerten Einkommen stammen, in der Rentenphase nicht noch einmal besteuert werden dürfen.

Viele von uns, haben vor dem Eintritt in die Polizei einen anderen Beruf ausgeübt, wie z.B. aus der Seefahrt und haben dort in die Rentenkasse eingezahlt und bekommen heute einen geringen Anteil Rente zur Pension hinzu!

Ihr müsst nur euren aktuellen Steuerbescheid abwarten, nachdem ihr diesen zugesandt bekommen habt und gegen diesen dann ein Widerspruch bei eurem Finanzamt einlegen!

Nach einer Beurteilung und einer ersten Einschätzung des Bund der Steuerzahler e.V. und der Rechtsabteilungen der öffentlich rechtlichen Rundfunkanstalten zum Urteil des Bundesfinanzhofs ist eine Geltendmachung von Ansprüchen nur durch durch einen Widerspruch zum aktuellen Steuerbescheid möglich. Der Widerspruch muss wiederum innerhalb eines Monats erfolgen, nach Erhalt des Steuerbescheides vom Finanzamt. Es könnte aber auch noch sein, dass sich das Bundesverfassungsgericht mit Ansprüchen von älteren Bescheiden befassen wird, um diese geltend zu machen!

Der Rechtsstreit geht auf einen Systemwechsel bei der Besteuerung von Renten im Jahr 2005 zurück. Bis dahin waren sie steuerfrei, die Beiträge wurden aber aus dem versteuerten Lohn gezahlt. Seit 2005 müssen Renten versteuert werden – die Besteuerung erfolgt

also "nachgelagert". Dabei steigt Anteil der Rente, der besteuert wird, kontinuierlich an, sodass er 2040 dann bei 100 Prozent liegt. Gleichzeitig werden die Rentenbeiträge für Arbeitnehmer schrittweise steuerfrei gestellt. Doch das passiert nicht in gleichem Maße, sodass ein Teil der Rente mehrfach besteuert wird.

Bitte holt Euch auch Tipps von der Verbraucherzentrale und von euren Steuerberater/-innen hierzu ein und prüft bitte ob ihr betroffen seid!

Standesamtliche Trauung in Marschacht und der Vorstand gratuliert!

Zufällig erfuhr der Vorsitzende von unserem Kameraden, Uwe Mollenhauer, in einem Telefongespräch, dass am 1. April 2021 eine standesamtliche Hochzeit geplant sei und es soll kein „Aprilscherz“ sein!

Da diese Hochzeit während der Corona Pandemiezeit stattfand und nur Trauzeugen zugelassen waren, wollten wir aber wenigstens vor dem Standesamt dem frisch vermählten Brautpaar gratulieren und die Glückwünsche vom Klub überbringen!

Eine Hochzeit kommt in unserem Klub Leben nur sehr selten vor!

Unsere letzte standesamtliche Hochzeit, durften die Vorstandskameraden von Moni Malke und Georg Kurlbaum in Jork erleben!

So fuhren Holger Schühmann und Klaus-Peter Leiste nach Marschacht zum Standesamt, welches sich im historischen Küsterhaus befindet!

Das Brautpaar freute sich riesig über die Gratulation des Klub Woterkant und die überreichten Geschenke!



Herzlichen Glückwunsch zur standesamtlichen Trauung!

Ein paar Tage später fragte ich unseren Kameraden Uwe, ob er mir einmal im Interview seine Kennenlerngeschichte erzählen möchte! Uwe und seine Uschi willigten ein

“Uwe, wie hast Du denn deine Liebe und heutige Ehefrau Ursula kennengelernt?“

:

Uwe:

„Nachdem meine Eltern im späten Frühjahr 1974 zusammen mit meinem Bruder und mir von Waldshut nach Schwachen umgezogen waren, musste ich natürlich auch die Schule wechseln. Diese befand sich ungefähr 3 Kilometer entfernt in dem beschaulichen Örtchen Albruck am Hochrhein. Ich wurde in die Klasse 7b "gesteckt". In jener Klasse waren all die Schülerinnen und Schüler untergebracht, welche aus dem Umfeld von Albruck kamen

(Schachen/Albert). In diesem Klassenverband, Jahrgang 60/61, war dann unter anderen auch die "Uschi".

Das gegenseitige Interesse damals für einander hielt sich verständlicherweise in Grenzen. Die Mädels schauten schon immer mehr auf die Jungs der höheren Klassen.....!

Nach dem Schulabschluss im Sommer 1976 ging dann auch jeder seines Weges. Uschi blieb ihrer Heimat und Umgebung treu. Ich hingegen verbrachte meine Lehrzeit zunächst in Höchenschwand. Nach Borkum und Kiel (4 jährige Zeit bei der Bundesmarine) verblieb ich dann zusammen mit meiner ersten Frau in Hamburg.

Uschi und ich trafen uns zu den jeweiligen obligatorischen Klassentreffen. Mehr als ein Plausch ist da nie daraus geworden, zumal wir ja beide verheiratet waren und Familie hatten. Beim letzten Klassentreffen 2016 (40 Jahre Schulabschluss) in "Hamburg" (bis auf fünf sind alle gekommen!!), waren dann doch die eine oder anderen Bemerkung von Uschi zu entnehmen, dass eine gewisse "Interesse" an meiner Person bestand. Ich war zwar schon längere Zeit geschieden, aber viel zu aufgeregt, um diese "Spitzfindigkeiten" zu erkennen. Ich musste mich ja immerhin um den Klassenverband von Freitagabend bis Sonntagabend programm-mäßig kümmern.

Wie es dann der Zufall will, besuchte mich Uschis Bruder im April 2018 an den Landungsbrücken (er wusste von seiner Schwester Uschi, dass ich hier Dienst verrichte). Ich kannte ihn zwar nicht, aber wir unterhielten uns relativ lang sehr angenehm. Zum Schluss bekam ich dann auch Uschis Telefonnummer, die Geburtsstunde unserer Beziehung! Nach anfänglichen hin- und herzenden von obligatorischen WhatsApp Nachrichten und Videos, telefonierten wir mit der Zeit immer öfter miteinander. Letzt endlich musste dann auch ein Treffen her. Dies war zunächst sehr schwierig, zumal ich in einer Beziehung stand und Uschi verheiratet war. Nach langem hin und her war es dann doch soweit. Ende September 2018 besuchte ich meine Eltern. Zuvor holte ich Uschi von der Arbeit ab, um dann anschließend Bummeln zu gehen. Über die anschließenden drei Tage, welche wir zusammen verbrachten, verhüllten wir uns in Schweigen...! Mitte Oktober besuchte mich dann Uschi in meinem Zuhause. Befand alles für gut und zog am 1. Dezember 2018 bei mir ein. Vom Dezember 2018 bis zu unserer Hochzeit am 1. April 2021 (kein Aprilscherz) dauerte es dann doch einige Zeit. Uschis Scheidung zog sich länger hin, als gedacht. Es mussten Fristen eingehalten werden und Corona verzögerte auch noch alles. Nun denn, jetzt ist es geschafft! Kleiner Nachtrag: Eigentlich wollte ich nie wieder heiraten!!! Uschi ist vier Wochen älter als ich. Sie ist Sternzeichen Skorpion und ich Schütze. Laut einschlägigen Horoskopen ist diese Konstellation nicht gerade "optimal". Was für ein Quatsch! Lieber Uwe ich danke Dir für die so ausführliche Geschichte und wir, die Mitglieder und die Vorstandskameraden wünschen Euch beiden „Turteltauben“ allzeit gute Fahrt und immer ein Handbreit Wasser unter dem Kiel: Behaltet euren Kurs immer gute im Auge und umschiff die Untiefen! Sollte mal ein Tiefdruckgebiet aufziehen, dann steuert eine

einsame Insel an und findet unter dem Sternenhimmel euer Glück wieder!

Danke lieber Uwe, für das Gespräch und der Vorstand wünscht Euch ganz viel Glück!

Klaus-Peter Leiste

Neues aus der Wasserschutzpolizei

Am 01. Juni 2021 gab mir auf Nachfrage, WSPL/V Dirk Poschmann, einige Informationen, die wir sonst beim Klubtreffen erfahren hätten, Auf einem unserer nächsten Klubtreffen, werden wir den Leiter und seinen Vertreter der Wasserschutzpolizei, Olaf Frankowski und Dirk Poschmann einladen.

Es wird personelle Veränderungen in der WSP geben, da zum 31. Juli der Leiter des WSPK 3, Jürgen Blank und zum 31. August der Leiter der Fachdienststelle WSP 5, Manfred Ross in den Ruhestand gehen werden.

Für Manfred Ross wird André Bertram aus der Akademie in die WSP zurückkommen und den Posten von Manfred Ross übernehmen. POK Simon Esser übernimmt (nach der Ratsausbildung) die Leitung des WSPK 3.

Auch die Wasserschutzpolizei muss sich zukünftig an der Energiewende beteiligen und die E-Mobilität bei den Einsatzfahrzeugen einbringen.

Diese werden Einfluss auf die zukünftig auszumusternden WS Boote haben. Es ist beabsichtigt, die auf der Alster stationierte „WS 19“ auszumustern und diese neu zu bauen, mit einem emissionsfreien Antrieb! Weitere Boote sollen folgen, wie z.B. einige K-Boote.

Die Kolleginnen und Kollegen der **Spuks** und des Einsatzzuges WSP 7 üben zur Zeit im täglichen Dienst mit den 3 neuen Booten (WS 105; WS 106 und WS 107), die vom Polizeipräsidenten, Ralf Martin Meyer, am 01. Oktober 2020 an den Leiter der WSP, Olaf Frankowski, übergeben wurden, das Fahren in geschlossenen Einsätzen (MEG – Maritime Einsatz Gruppe). Die Boote sind mit modernster Navigations-Kommunikationstechnik ausgestattet. (siehe auch unseren Artikel in der Klub Zeitung Nr. 4 – 2020).

Bei dem Sachgebiet WS 514 (Umwelt- und Verbraucherschutzdelikte) wurde seit Anfang des Jahres der neue Hundekontrolldienst angesiedelt, mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem bezirklichen Kontrolldienst. Der Start wird für 1 Jahr von WS 514 begleitet.

Der Vorstand bedankt sich bei der WSP für die Informationen

Was war noch alles geschehen in der Corona Zeit nach unserer März Ausgabe Nr. 1 – 2021

-Die Polizei ging auch, wo es dienstlich möglich war, mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ins Homeoffice.

Für 7100 Rechner in der Polizei musste eine neue Software aufgespielt werden und von Windows 7 auf Windows 10 umgestellt werden, dabei musste der

gesamte Betrieb störungsfrei weiterlaufen! Eine Meisterleistung!

-Am 23. März lief das 400 m lange Containerschiff MV „Ever Given“ aus dem Ruder und wurde vermutlich durch einen starken Sandsturm auf die Böschung des Suezkanals gedrückt und legte sich fast quer zum Kanal und blockierte über 6 Tage die durchgehende Schifffahrt

zwischen Asien und Europa. Nach 6 Tagen schaffte die niederländische Bergungsfirma das Schiff frei zu schleppen. Bis zu 450 Schiffe warteten beidseitig des Suez Kanals auf eine Durchfahrt.

-Ab Karfreitag, dem 02. April, trat die vom Hamburger Senat beschlossene Ausgangssperre, von 21.00 – 05.00 Uhr, in Kraft. Nach 40 Tagen wurde diese am 12. Mai wieder aufgehoben.

-Am 20.04.2021 endete eine Odyssee für die in Hamburg gestrandeten 149 Seeleute aus Kiribati, die nach langer Zeit ihre Familien wieder in die Arme nehmen konnten. Die Seeleute konnten leider wegen der Corona Pandemie nicht in ihr Heimatland fliegen

-Am 22. April hat der Bundestag und Bundesrat das geänderte Infektionsschutzgesetz mit der Corona Notbremse gebilligt. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier unterschrieb das Gesetz noch am gleichen Tage. Das Gesetz trat am folgenden Tage in Kraft.

-Am 22. April hat der Bundestag das neue Seelotsgesetz beschlossen.. Ziel dieses Gesetzes ist die Seelotsausbildung zu reformieren und den dringend benötigten Nachwuchs, auch ohne der langen Seefahrtszeit als Kapitän zu gewinnen.

-Die für uns alte Hasen ist die HPA Werft in Harburg sehr bekannt, denn dorthin wurden immer unsere Dienstboote zur Wartung und Repa gebracht. Nun soll diese Betrieb für die WS-; Feuerwehrboote geschlossen werden. Mitarbeiter der Werft sollen nicht entlassen werden, sondern als Maschinisten auf den Booten der „Flotte“ eingesetzt werden!

--Nachdem die NASA mit ihren Rover auf dem Mars gelandet sind hat nun auch China den Mars erreicht und erfolgreich am 15. Mai den Rover „Zhurong“ abgesetzt.

-Am 03. Mai konnte nach ca. 1 ½ Jahren Baggerarbeiten auf der Elbe ein voll beladenes Megamax Containerschiff, die „CMA CGM Jaques Saade“, trotz seines Tiefganges, den Hamburger Hafen nach der Elbvertiefung anlaufen. Der Wirtschaftsminister, Michael Westhagemann, beobachtete das Einlaufen des Containerschiffes, welches durch ein Feuerlöschboot mit Wasserfontänen begrüßt und begleitet wurde. Zwischen Blankenese und Wedel musste aufgrund der Veränderung des Fahrwassers und der Einrichtung einer Begegnungsbox das Unterfeuer und Oberfeuer erneuert werden.

-Am Montag, den 07. Juni 2021 fällt in der gesamten BRD und in Hamburg die Impfpriorisierung weg. Hamburg wird im Impfzentrum aber wohl weiterhin daran festhalten. Zum Redaktionsschluss erhielten über 50% der BRD Bevölkerung die Erstimpfung und über 20% die Zweitimpfung! Es geht voran, leider fehlen noch Impfdosen in ausreichender Menge!

Aktuelles Angebot für das neue Jahr 2021

Während unseres Ausfluges zu „Arboretum“ am 17.09.2020 stellten wir unseren anwesenden Kameraden erstmalig unsere neuen Klub Poloshirts und Caps in einer hochwertigen Qualität und gesticktem Klub Logo vor! Einige Kameraden haben umgehend die Poloshirts in blau und weiß, sowie die Caps in blau und weiß bestellt. Wir haben die Poloshirts und Caps in einer kleinen Stickerei bestellt, wo auch Polizeien der Länder, Betriebsgruppen, Vereine und Klubs ihre Artikel bestellen!



Weißer und blauer Poloshirts und Caps mit dem Klub Logo

Das wäre doch auch eine Idee als Geburtstagspräsent, von unseren Partnerinnen und Partnern, für das Klub Mitglied. Nähere Informationen erfährt ihr bei unseren Vorstandskameraden.
Klaus-Peter

Schaut auch mal in unsere Web-Site!
www.klub-woterkant.de

Herzliche Glückwünsche

Am 29.03.2021 besuchten die Vorstandskameraden Holger Schühmann und Klaus-Peter Leiste nach vorheriger Anmeldung unseren Kameraden **Jens Claussen**, um ihm die herzlichsten Glückwünsche der Klub Mitglieder **zum 80 zigsten Geburtstag** zu überbringen und überreichten das Geburtstagsgeschenk, ein „Überlebenspaket“ in einer nachhaltigen Klub Tasche!



Corona bedingt konnten wir unseren Besuch nur mit der Abstandsregelung durchführen und klönten über die ehemaligen Dienstzeit und der Suche nach einer neuen „Bleibe“ für unsere monatlichen Klubtreffen.

Zum wohlverdienten Ruhestand!

Wir gratulieren allen Kolleginnen und Kollegen die in den nächsten 3 Monaten aus Altersgründen ihre Dienstzeit beenden und wünschen Ihnen einen wohlverdienten Ruhestand. Wir hoffen, dass wir Euch als neue Mitglieder im Klub Woterkant e.V. begrüßen können. Auch wenn man am Anfang des Ruhestandes noch nichts von einem Klubleben hören möchte. Eine Mitgliedschaft in diesem Traditionsverein sollte doch in Erwägung gezogen werden.

Auch das noch!

Corona und kein Ende? oder Hilfeschreie aus der Klubkasse

Mit dieser Botschaft hatte sich in der letzten Ausgabe unserer Klubzeitung unser Schatzmeister an Euch, liebe Mitglieder, gewandt um Euch um eine kleine Finanzspritze zu bitten!
Für Eure teils großzügigen Spenden möchten wir uns ganz herzlich bedanken.
Jetzt haben wir wieder Luft zum Atmen!

Euer Vorsitzender

Was haben wir vor

Weitere Lockerungen werden beschlossen!

Das sind unsere Veranstaltungen für 2021!

Wenn der Corona Virus „Covid-19“ uns gut gesonnen ist und die Bundes- und die Landesregierungen, sprich auch der Hamburger Senat den Lockdown aufheben können, natürlich nur wenn die Zahlen es hergeben!
Wir werden jedenfalls mit der Ausbreitung der Virusvarianten des Covid 19 Virus weiterleben müssen!
Da wir, die Klubkameradinnen und Kameraden, bald alle die erste und zweite Impfung erhalten haben, werden wir auch bald wieder Tages Ausflüge anbieten

können.

Klub Reise nach Görlitz

Wir möchten gerne unsere verschobene Klubreise nach Görlitz stattfinden lassen, die eigentlich schon für 2020 geplant war und abgesagt werden musste. **Die Reise findet nun vom 24. – 27. Oktober 2021 statt.** Die Reise erfolgt im Reisebus, der für diesen Zeitpunkt reserviert ist. Da das Hotel „Schwippbogen“ für uns leider nicht mehr zur Verfügung stand, haben wir für diesen Zeitraum das „**Parkhotel Görlitz**“ gebucht!

Wir bitten alle angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer die **Anzahlung von 200,00 € p.P.** auf das Klubkonto mit den **Stichwort: Görlitz Reise** zu überweisen!

Wir möchten dringend unsere geplante **Mitgliederversammlung** (von März 2020 und März 2021) auf den Spätsommer verlegen und nachholen! Daran liegt uns sehr viel und nach dem Vereinsrecht müssen wir jährlich eine Mitgliederversammlung durchführen!

Einladen zu unseren nächsten Klubtreffen möchten wir endlich unseren neuen Leiter und Vertreter der **Wasserschutzpolizei**, Olaf Frankowski und Dirk Poschmann, die neue Leiterin der Polizei Pressestelle, Frau Sandra Levgrün, den Leiter der Wasserschutzpolizeischule Frank Möller, sowie und immer wieder gerne, den Innen- und Sportsenator, Herrn Andy Grote, sowie seinen Staatsrat Herrn Krösser. Wir möchten auch gern wieder Erik Manke aus dem LKA einladen, damit er seine interessanten Vorträge gegen die Kriminalitätsbekämpfung bei uns fortsetzen kann.

Auf unserem Programm stehen weiter eine Fahrt mit dem Feuerschiff „Elbe 3“, eine Bustagesfahrt nach Dithmarschen, der Besuch des Planetariums und des Küstenschiffermuseum in Wischhafen, sowie das traditionelle „Matjes Essen“ in Glückstadt und noch viel viel mehr!

Berichte der Mitglieder

Vorsicht, Glosse !

Urlaub am Playa Corona

Das Robert-Koch-Institut ist die bundeseigene Krankheitsüberwachungsstelle und zuständig für die täglichen Horrormeldungen in Sachen Corona.

Eben dieser Verein hat am 14. März 2021 Mallorca, die Lieblingsinsel der Deutschen, von der Liste der Risikogebiete gestrichen. **Urlaub im Inland ist dagegen tabu.** Kein Hotel, keine Pension darf zu touristischen Zwecken Gäste beherbergen. Ein gefundenes Fressen für die Printmedien!

Das bedeutet, zurzeit dürfen die Deutschen zwar nach Mallorca reisen, nicht aber in die deutschen Seebäder oder andere Feriengebiete. Spanier dürfen weder in

Deutschland noch auf Mallorca Urlaub machen. Kapiert? Wenn Sie den Sinn dieser Regelungen nicht verstehen, spricht das für Sie. Das Hin und Her mit den Corona-Regeln hat einige Tapfere ermutigt, ihre Koffer zu packen, um

der zerstrittenen Regierung die Rückseite zu zeigen, dem Aerosolnebel im ÖPNV zu entfliehen und das Homeoffice den Kollegen zu überlassen.

Bei der Ankunft in Palma kann es durchaus sein, dass der selbsternannte König von Mallorca die Gäste mit seinem neuesten Lied aufs Herzlichste begrüßt! :

„Die Intensivbetten sind alle noch frei, aber der Lockdown ist immer dabei..“

Humor ist eine Medizin, die bestimmte Situationen und Ängste besser ertragen lässt! Deshalb ist es auch nicht verwerflich, wenn man bei gewissen Anlässen auch mal einen Witz mit Augenzwinkern und Ironie über Corona macht.

So, nun aber mal zur Sache: **Mallorca - Sonne, wolkenlos, 21 Grad - . Bei perfektem Urlaubswetter können die deutschen Mallorca-Reisenden die Strapazen der Corona-Pandemie für ein paar Tage vergessen. Erst kurz vor dem Rückflug holt viele die Realität wieder ein! Dann ist nämlich die Testpflicht für alle Reiserückkehrer angeordnet. Und was das bedeutet, braucht man nach den neuesten Vorkommnissen am Flughafen und auf der Insel nicht zu verheimlichen! Es sei denn, man besorgt sich unter der Hand gefälschte Papiere!**

Dazu die gute Nachricht für Mallorca-Besucher: Beim Sonnenbaden am Strand dürfen die Menschen auf der spanischen Urlauberinsel und auch in anderen Küstenregionen des Landes weiterhin die Corona-Schutzmaske ablegen. Also rein in die kristallklaren Fluten!

Auf der Promenade, der Schinkenstraße und am Ballermann 6 gilt strengste Maskenpflicht. Für die Einhaltung dieser Anordnung sorgt die Guardia Civil. Bei der gibt es kein Pardon. Die muss auch nicht bei jedem Einschreiten gleich mit einem Disziplinarverfahren rechnen! Um 17.00 Uhr ist für die Außengastronomie Feierabend und der Bierkönig hat gar nicht erst seine Krone aufgesetzt.

Ab jetzt gleicht die Partymeile einer Dorfstraße im Kreis Stormarn zur Mittagszeit!

Ja, wird so mancher seufzen: „ Was ist mit den berüchtigten Strandparties?“ Und die aufmunternden Zurufe der Gleichgesinnten: „Ey Alter, wieso säufst du aus der Flasche? Du hast doch 'nen Eimer!“

Eine gute Seite hat der Urlaub trotzdem, die Liegen werden nicht von den Engländern belegt!!!

Wer auf Malle einen hebt, der hat Corona überlebt!

Copyright by Ulli Schaffland 4/2021

Vorsicht Corona GLOSSE

Ein Corona-Test kann man jetzt an vielen Stellen machen.

Nach mehreren Versuchen hatte ich einen Termin ergattert. 10 Uhr 30 - da habe ich Zeit! Aber was, wenn der positiv ausfällt? Ein Beruhigungsschluck vorher kann nicht schaden. Nach einigen Schlucken am

Abend fuhr ich rechtzeitig gegen 10 Uhr los -es war mittlerweile dunkel.

Nach kurzem Weg hielten mich zwei blau-uniformierte Kollegen an. Sie waren so nett und fuhren mich zur Corona-Teststation. Was für ein Service! Das für einen Corona-Test Blut abgenommen wird, war mir ganz neu! Man erklärte mir dort, dass ich auf unbestimmte Zeit in Quarantäne und meinen Führerschein abgeben müsse. Auf meine Frage, ob und wann ich meine Corona-Impfung bekomme, sagte man mir, ich solle erst einmal wieder nüchtern werden.

Meine Frau holte mich später von der Polizeistation ab (über das Gespräch mit meiner Frau möchte ich hier nicht berichten).

Als Gott die Polizei erschuf

Als Gott die Polizei erschuf Die Fantasie hat diese Geschichte erzeugt: Am sechsten Tag ohne Rast machte Gott sich daran, Polizisten zu kreieren. Ein Engel kam vorbei und sagte: „Du beschäftigst dich aber ungewöhnlich lange mit diesem Modell.“ Und Gott fragte: „Hast du die Kriterien gesehen, die das Modell erfüllen muss?“ „Ein Polizist muss in der Lage sein, fünf Kilometer durch dunkle Gassen zu rennen, Mauern und Wände heraufzuklettern, Häuser zu betreten, die der Gesundheitsminister nicht mal ansehen würde, und das alles möglichst ohne seine Uniform zu zerknittern oder zu verschmutzen. Er muss den ganzen Tag in einem zivilen Auto vor dem Haus eines Verdächtigen ausharren, gleichzeitig die Nachbarschaft nach Zeugen auskundschaften, in derselben Nacht eine Verbrechensszene untersuchen und früh am nächsten Morgen vor Gericht erscheinen und seine Aussage machen. Er muss jederzeit in Top-Kondition sein, und das nur mit schwarzem Kaffee und halb gegessenen Mahlzeiten. Und er braucht sechs Paar Hände.“ Der Engel schüttelte seinen Kopf und sagte: „Sechs Paar Hände... - das geht nicht.“ „Es sind nicht die Hände, die mir Probleme bereiten“, sagte Gott, „es sind die drei Paar Augen, die ein Polizist haben muss.“ „An einem ganz normalen Polizisten? Warum denn das?“ fragte der Engel. Gott erklärte: „Ein Augenpaar, das durch ausgebeulte Hosentaschen sehen kann, bevor er fragte, ob er sehen darf was drin ist (obwohl er es längst weiß und wünscht, er hätte einen anderen Job angenommen). Ein zweites Paar Augen an der Seite seines Kopfes, zur Sicherheit seines Partners. Und ein Paar hier vorne, das versichernd zum Verunglückten schauen kann und ihn sagen lässt: Alles wird wieder gut, obwohl er weiß, dass es nicht so ist.“ „Gott“, sagte der Engel und fasste ihn am Ärmel, „ruhe dich doch erst mal aus, du kannst dieses Modell doch später fertig stellen.“ „Das kann ich nicht, ich habe schon ein ziemlich gutes Modell erschaffen, es kann einen 150 Kilo schweren Betrunkenen überreden, ins Polizeiauto zu steigen, ohne dass es zu Zwischenfällen kommt, und es kann eine fünfköpfige Familie mit mäßigem Gehalt durchfüttern; ich kann jetzt nicht aufgeben.“ Der Engel umkreiste den Polizisten sehr langsam und sah ihn sich genau an, dann sagte er: „Kann dieses Modell auch denken?“ „Aber natürlich“, antwortete Gott, „es kann dir die Tatbestände von tausend Verbrechen aufzählen. Verwarnungen im Schlaf aufsagen, verhaften, untersuchen, auffinden und einen Gangster schneller von der Straße holen als die

Richter diskutieren, ob es berechtigt war oder nicht, während der Polizist schon den nächsten verhaftet. Und während alledem behält der Polizist noch seinen Sinn für Humor. Außerdem hat dieses Modell eine wahnsinnig gute Kontrolle über sich selbst; es ist fähig, Verbrechensszenen zu untersuchen und abzusichern, die aussehen, als wären sie der Hölle entsprungen, ohne mit der Wimper zu zucken; es kann einem Kinderschänder ein Geständnis entlocken und hat trotzdem seinen Hass unter Kontrolle, es kann die Familien von Opfern trösten und ihnen Mut zureden, obwohl die Zeitung wieder mal schreibt, kriminelle würden nicht gerecht behandelt. Dann sah sich der Engel das Gesicht des Polizisten genauer an, er strich mit seinem Finger über die Wangen des Modells und sagte: „Siehst du Gott, hier ist ein Leck. Ich sagte doch, dass du dir zu viel vorgenommen hast bei diesem Modell.“ - „Das ist kein Leck“, entgegnete Gott, „es ist eine Träne.“ „Eine Träne? Wofür?“, wollte der Engel wissen. „Nun ja, für die aufgestauten Gefühle ... für die verletzten Kameraden, für die Beschimpfungen, die er hinnehmen muss, für die Undankbarkeit und falschen Beschuldigungen, für die Frustration und Wut, für Einsamkeit, für Schmerz und Ohnmacht, für die schrecklichen Dinge, die er manchmal sieht. Für die Albträume und für die Angst.“ Diese Geschichte ist den Männern und Frauen gewidmet, die diese Welt ein Stück sicherer machen. Die Verfasserin meint: Es ist meine Art, Danke zu sagen.

Aus: Schaumburger Wochenblatt HPJ 09/00

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Wir gratulieren:

April

Hans-Erich Jäger	85 Jahre
Dietrich Hörner	81 Jahre
Hans-Joachim Mielke	73 Jahre
Uwe Rodewald	75 Jahre
Carola Steenbeck	61 Jahre
Klaus Steffens	79 Jahre
Rudi Sandau	82 Jahre
Ulrich Schaffland	83 Jahre
Meinert Oltmanns	69 Jahre

Mai

Hans Apfelbaum	83 Jahre
Wolfgang Falk	85 Jahre
Axel Rinckleben	69 Jahre
Herbert Hölscher	84 Jahre
Walter Heidenreich	86 Jahre
Peter Labentz	87 Jahre
Frank Loth	71 Jahre
Gerhard Sülau	72 Jahre
Dieter Rickert	81 Jahre
Claus-Heinrich Wulff	73 Jahre

Karl-Heinz Köpke	84 Jahre
Wighard Rahn	82 Jahre
Irmgard Mohr	85 Jahre
Peter Jürgens	70 Jahre
Drews Fehrs	65 Jahre
Karin Sommer	82 Jahre
Lutz Köber	61 Jahre

Juni

Peter Greiling	81 Jahre
Paul Mecklenburg	84 Jahre
Klaus-Dieter Kühl	70 Jahre
Frank-Rüdiger Seeger	63 Jahre
Hans-Werner Merkel	77 Jahre
Bernhard Morgenstern	80 Jahre
Heinz Behnke	81 Jahre
Harro Schulze	73 Jahre
Holger Bogenschneider	79 Jahre
Heike Schäfer	74 Jahre
Holger Holst	81 Jahre
Michael Schenk	70 Jahre

Wir gratulieren all unseren Kameradinnen und Kameraden zu ihrem Geburtstag und wünschen für die weiteren Jahre alles Gute, ganz viel Glück, Zufriedenheit, Zuversicht und natürlich beste Gesundheit!



**Der digitale „Klub Waterkant“
Geburtstagsblumenstrauß
für unsere Kameradinnen und Kameraden!**

Wir gratulierten grundsätzlich allen unseren Kameradinnen und Kameraden per Post und telefonisch zu ihrem Geburtstag und suchen die 80 zigjährigen auch gerne zuhause auf, um Ihnen persönlich zu diesem besonderen Ehrentag zu gratulieren, wenn es gewünscht ist oder auch ein paar Tage später!

Wir werden aber nur Besuche in Hamburg und im nahen Umfeld machen können! Bitte habt dafür Verständnis.

Eure Vorstandskameraden

Klaus-Peter Leiste

1. Vorsitzender

Holger Schühmann

Schatzmeister

Willy Dunst

2.Vorsitzender

Klaus Illing

Beisitzer für Soziales

Impressum

Herausgeber: Vorstand Klub Woterkant e.V.
Vertreten durch:

Klaus-Peter Leiste, 1. Vorsitzender
Ernst-Wilhelm Dunst, 2. Vorsitzender
Holger Schühmann, Schatzmeister
Klaus Illing, Beisitzer für Soziales
Redaktion: Klaus-Peter Leiste
E-Mail: KLeiste@t-online.de
Klubkonto: Klub Woterkant
IBAN: DE 49 2005 0550 1258 48
Internet: www.klub-woterkant .de

Matjesessen in Glückstadt

Hier noch ein Nachtrag für alle Fischliebhaber.

Wir haben uns entschlossen am Donnerstag, den 22.Juli um 12:30 Uhr im Restaurant „LOGGER“ Am Markt 14 in 25348 Glückstadt nach langer Zeit wieder einmal die leckeren Glückstädter Matjes zu vertilgen.

Bei schönem Wetter draußen !!

Auf jeden Fall Impfnachweis oder aktuellen Schnelltest (max. 24 Stunden alt) mitbringen.

Anmeldungen bitte bei den Vorstandskameraden

